

## **Das Klima eines Werkes erspüren**

Hans-Udo Kreuels als Komponist, Pianist und Musikwissenschaftler

Hans-Udo Kreuels ist eine vielschichtige Künstlerpersönlichkeit. Er komponiert und spielt Klavier seit seiner Kindheit. Diese beiden Standbeine sowie seine pädagogische Tätigkeit am Landeskonservatorium Feldkirch prägen weitgehend seine Denkwelt. Seit einigen Jahren hält Hans-Udo Kreuels viel beachtete Vorträge, unter anderem bei der Schubertiade Feldkirch. Im renommierten Peter Lang Verlag erscheint in diesem Sommer ein Buch über Schumanns Kernerlieder von Hans-Udo Kreuels. Er spielte darüber hinaus kammermusikalische Werke von Ferdinand Andergassen und Karl Bleyle auf CD ein und ermöglicht damit einer breiteren Öffentlichkeit einen Zugang zu Komponisten, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts das Vorarlberger Musikleben wesentlich mitbestimmten. Eine besondere Herausforderung stellte die kompositorische Vervollständigung des "Londoner Skizzenbuches" von W.A. Mozart dar. Die revidierte Fassung erschien im Notendruck beim Artaria Verlag, der Tonträger wurde soeben bei Naxos publiziert und hat in Fachzeitschriften bereits positive Kritiken erhalten.

Hans-Udo Kreuels stammt aus Deutschland, seit 1975 lebt er in Österreich. Neben seiner Ausbildung als Pianist und Komponist studierte er auch Gesang, der seinen Zugang zum kompositorischen Schaffen wesentlich mitbestimmt. Besonders die Melodiebildungen in vielen seiner Werke spiegeln einen melodischen Atem wider. Ein weiteres Merkmal der musikalischen Ausdrucksweise kristallisiert sich aus der Faszination heraus, die die Sprache in Verbindung mit Musik auf den Komponisten ausübt. "In erster Linie fasziniert mich beim Lied, die Möglichkeit, durch die Musik den Text zu überhöhen", erzählt Hans-Udo Kreuels. "Mich reizt die Musik, die in den Worten steckt, immer wieder. Ich habe mich immer dem Liedschaffen gewidmet. Beim Komponieren versuche ich, die Extrakte aus den Worten eines Gedichtes heraus zu kristallisieren, daraus Gefühle zu bündeln und Klänge zu formen. Das Klima einer Dichtung soll im Klavier zum Ausdruck gebracht werden. Ich versuche, den inhaltlichen Unterbau eines Gedichtes sensorisch abzutasten." Aus dem Organismus heraus Musik entwickeln Stets ist es das Anliegen des Komponisten, aus dem psychologischen Wirkzusammenhang Musik zu schöpfen und zu schaffen. Durch Verständlichkeit und Erfassbarkeit wird der Einfluss auf das Unbewusste des Hörers entwickelt. Die Musik entsteht hauptsächlich intuitiv aus dem Befürfnis und dem Selbstverständnis des eigenen Schaffens heraus. So meint der Komponist zusammenfassend. "Ich habe sehr großes Vertrauen, in meiner

psychologischen Vorgangsweise die richtigen Fährten zu verfolgen. Die Gesetzmäßigkeiten des menschlichen Atems, des Strömens und der Phrasenbildung, die aus unserem Organismus heraus entwickelt werden, möchte ich nicht aufgeben. Manche werden sagen, ich sei altertümlich, aber in unserer so zerrissenen Zeit, wo man beim Komponieren auf sehr heterogene Bereiche abzielt, ist mir dieser Zugang wichtig."

Über die musikalisch-kompositorischen Gegebenheiten der Vergangenheit weiß Hans-Udo Kreuels bestens Bescheid. Ein historisches Wissen ist dem gebildeten Künstler auch wichtig, weil er seine kompositorische Denkwelt aus der Tradition in unsere Zeit führt. Er prägte den Aphorismus: "Wenn man sich völlig von der Tradition abkoppelt, ist es so, wie wenn ein schwankender Ast eines Baumes sich isoliert und meint, sich über seinen Stamm lustig machen zu können. Jeder bleibt ein Ast von einem gewachsenen Gebilde." In allen seinen Kompositionen verfolgt Hans-Udo Kreuels einen ganzheitlichen künstlerischen Anspruch. "Ich möchte, dass in meinen Werken auch eine gewisse Seinserfahrung zum Ausdruck gebracht wird."

Die Spannungsfähigkeit des Menschen beeinflussen  
Fasziniert von der Zeit und der psychologischen Zeiterfahrung beinhalten einige seiner Werke dieses große Thema. "Speziell 'Fin du temps' ist eine Auseinandersetzung mit der Zeit", erklärt Hans-Udo Kreuels. "Was ist, wenn keine Zeit mehr ist? Das kann man religiös oder philosophisch sehen, aber auch rein musikalisch betrachten. In diesem Stück steckt ein Paradoxon, denn Musik spielt sich in der Zeit ab. Was kann ein Endprozess von Zeit sein, wenn Zeit zersplittert wird oder sich scheinbar auflösen scheint? Die Zeit ist so relativ und das macht sie so interessant. Keine Kunst arbeitet so mit der Zeit wie die Musik", sinniert der Künstler weiter. "Wenn man es als Komponist schafft, den Menschen in seiner Spannungsfähigkeit so zu beeinflussen, dass er hört, und im Zuhören sich der Zeitbegriff verändert, kann die Erlebnistiefe sehr viel größer werden." In der "Komprovisation" mit dem Titel "Longing to sing with the piano" wird eine gestauchte Zeitempfindung in ein fast orgiastisches Zeitgefühl übergeführt. Die Kernaussage seines neuesten Klavierwerkes mit dem Titel Ballade "Fin de siècle" lautet, "davor der Katastrophe, ist bereits die Katastrophe. Das Beklemmende an dieser Musik besteht darin, dass die Sinnfindung in unserer Zeit keinen Platz mehr hat", erklärt Hans-Udo Kreuels.  
Silvia Thurner